

# Zwischenbericht

Universitat de Barcelona

Lutz Daniel (lutz.m.daniel@gmail.com)

Mathematik Bachelor 5. Semester

Aufenthalt von

1. September 2011 bis 1. August 2012

Barcelona / Spanien

## Vorbereitung des Auslandsaufenthalts:

### Sprache:

Im Frühjahr 2010 machte ich mir das erste Mal Gedanken mit einem Auslandsaufenthalt. Mir war klar, dass wenn ich einen machen möchte, ich in ein spanisch-sprachiges Land gehen würde. Daher machte ich im Sommer 2010 in der vorlesungsfreien Zeit einen Intensivkurs Spanisch (A1) um diesen dann mit einem A2-Kurs im Wintersemester fortzusetzen. Für mich war der Intensivkurs leider nicht ausreichend um für den A2-Kurs vorbereitet zu sein (ich hatte keine Vorkenntnisse in anderen romanischen Sprachen, nehme an, dass dies sehr hilft). Beide Kurse habe ich an der ZEMS gemacht. Empfehlen würde ich die Semester begleitenden Kurse, weil es einfach mehr Zeit ist, sich in die Sprache einzuarbeiten (im Gegensatz zum 2-wöchigen Intensivsprachkurs).

Nun waren die sprachlichen Voraussetzungen geschaffen 😊. Das nächste Problem war die Finanzierung.

### Finanzierung:

Auslandsbafög ist wohl die beste Stütze für ein Auslandsstudium. Ich begann mich daher um das Auslandsbafög zu kümmern. Im Inland bezog ich Bafög. Daher war ich mir sicher, dass ein Auslandsbafögantrag erfolgreich sein würde. Beim Auslandsbafög kommt noch eine Fahrpreiserstattung hinzu!

Wenn ihr aber noch Fragen zu Auslandsbafög habt, so könnt ihr das Studentenwerk Heidelberg kontaktieren. Dieses ist für Auslandsbafög Spanien zuständig. Es sind sehr nette Leute und sehr hilfsbereit! Und sie können euch sagen, ob ihr Anspruch auf Auslandsbafög habt.

Zur Bewerbung für Auslandsbafög: Es muss ein halbes Jahr vorher eingeschickt werden. Ihr könnt nach und nach die Dokumente, die euch fehlen, nachreichen. Wichtig ist, dass der Antrag gestellt wurde. Man kann immer noch vom Auslandsbafög zurücktreten, wenn die Bewerbung nicht erfolgreich war. Wenn ihr alles erst losschickt, wenn ihr alle Dokumente habt, kann es sein, dass es länger dauert, bis ihr welches bezieht, sodass ihr die ersten Monate auf eure anderen finanziellen Einkommen angewiesen seid.

Nun zur Bewerbung...

### Bewerbung:

Es finden Mitte Januar Informationsveranstaltungen zum Erasmusaustauschprogramm. Prof. Felsner ist unser Ansprechpartner. Ihr könnt auf seiner Seite lesen, wann die nächste Veranstaltung stattfindet.

Was ihr für die Bewerbung braucht, könnt ihr auf der Seite des akademischen Auslandsamt nachlesen.

Bzgl. Sprachtest: Wenn ihr eh gerade einen Sprachkurs an der ZEMS macht, kann euer Dozent das Sprachzertifikat für euch ausfüllen. Das passende Dokument gibt es auf der Seite des akademischen Auslandsamtes.

2 Wochen nach der Abgabe der Bewerbungsunterlagen bekam ich schon eine Zusage!

Nun ging es daran, alles zu organisieren.

Auslandsbafögantrag war schon beantragt. Im Laufe des folgenden halben Jahres habe ich nach und nach die Dokumente nachgereicht (es werden Fristen gesetzt bis zu welchem Datum ihr was abgegeben haben müsst. Wenn ihr es nicht schafft, könnt ihr mit dem Bafögamt reden und eine neue Frist ausmachen.).

Bank: Damals konnte ich noch mit der Commerzbank kostenlos bei der Deutschen Bank im Ausland Geld abheben. Mittlerweile geht dies nicht mehr. Es lohnt sich ein Konto bei der Deutschen Bank zu eröffnen, zumal es gratis ist (Studenten bis 30 Jahre) und es sehr viele Filialen in Barcelona gibt.

Weitere Dinge könnt ihr in PreDeparture nachlesen ;-)!

Umzug: Ich entschloss mich mit dem Zug nach Barcelona zu fahren, um gleichzeitig nochmal durch Frankreich und Spanien zu reisen. Mit dem Interrailticket reiste ich durch Frankreich (Strasbourg, Paris, Avignon, Bordeaux) und Spanien (Madrid). Sicherlich war es anstrengend, besonders mit dem ganzen Gepäck, aber er lohnt sich auf alle Fälle!

Jetzt begann der Aufenthalt in der Stadt Barcelona...

### Auslandsaufenthalt:

In Barcelona kam ich mittags bei 35°C an. Die Tage zuvor habe ich mir Hostels zusammengesucht. Das zweite war, im Gegensatz zum ersten Hostel, nicht im Kern der Stadt. Dafür war es sehr ruhig. Ideal!

### Wohnungssuche und Wohnung:

Auf loquo.com habe ich meine Wohnung gefunden. Dies ist die Seite mit den meisten Angeboten. (Wenn ihr schon vorher planen wollt, so könnt ihr auf [www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de) auch nach einer Wohnung schauen) Eine Wohnung zu finden ging schnell. Ich wohnte zunächst in Eixample. War nur eine Zwischenmiete, sodass ich nach einem Monat ich aber schon in eine neue Wohnung zog. Direkt an der Rambla del Raval. Eine laute und etwas rauere Gegend aber ideal für junge Menschen ;-)

### Sprache:

In Barcelona wird Katalanisch gesprochen. Das ist eine eigene Sprache. Es werden Kurse von der Universität angeboten. Kosteten 40€. Beachtet, dass kostenlose Katalankurse von der Stadt angeboten werden! Ich würde den empfehlen, wenn ihr schon sicherer im Gebrauch des Spanischen seid. Ansonsten wird es schwer, beide Sprachen gleichzeitig versuchen zu lernen. Von der UB werden auch Spanischkurse angeboten. Diese kosten etwas mehr (110€) Mir hat der Kurs aber sehr geholfen und würde ihn jederzeit weiter empfehlen!

### Studium:

Kurswahl:

Auf <http://www.mat.ub.edu/en/> könnt ihr Kurse finden, die angeboten werden. Es ist etwas kompliziert. Wer dazu Fragen hat, kann mich gerne kontaktieren. Es ist etwas kompliziert sich die Kurse zusammen zu suchen, besonders, weil ihr für das Learning Agreement schon vorher Kurse auswählen müsst!

Ich habe in Barcelona Bachelor und Masterkurse besucht. Die Bachelorkurse sind sehr Praxis bezogen. Es wird viel gerechnet. Wenig Beweise. Mir gefiel es nicht. Es ging nicht so in die Tiefe, wie man es gewohnt war. Die Masterkurse gefielen mir umso mehr.

Die Struktur der Kurse ist anders im Vergleich zu den Bachelorkursen von der TU Berlin.

Bachelor:

Wöchentliche Abgabe von Hausaufgaben. Zwischentests, Stunden, in denen der Professor Aufgaben vorrechnet.

Master:

Hausaufgaben, die man vorstellen muss (konnte keinen Abgaberhythmus erkennen).

Prüfung. Vorbereitung einer größeren Aufgabe, was den größten Teil der Note ausmacht (Aufgaben können sein: bestimmte Themen zu recherchieren und zu präsentieren, sich also in ein Thema komplett einarbeiten und dieses dann erklären)

Die Masterkurse sind mit 9 ECTS, die Bachelorkurse mit 6 ECTS bewertet.

Bei Fragen bzgl. Kurswahl könnt ihr euch an die Betreuer an der UB wenden. Sie helfen gern.

### Mobilität:

Die Metro ist auf Dauer recht teuer. Was sich lohnt ist, sich bei Bicing anzumelden. Kostet 35€ im Jahr und man kann an jeder Station ein Fahrrad ausleihen (für die ersten 30min. kostenlos) und dann zur Zielstation fahren und dort abstellen. Es ist eine gute Alternative zur Metro. Ihr müsst euch aber dafür bei der Stadt registrieren. Das ist der Haken. Ihr erlebt spanische Bürokratie ☺ Nach der Registrierung bekommt ihr eine NIE (Número de Identificación de Extranjeros). Damit könnt ihr dann Bicing beantragen!

### Wohnen, Freizeit, Leben in Barcelona!

Einige sagen, dass Raval zum Wohnen weniger geeignet ist. Ich finde es schön dort. Sicherlich ist es nicht ganz ungefährlich. Es ist schon eher das eher „gefährlichere“ Viertel von Barcelona. Auf seine Taschen sollte man eh immer achten; in Raval wurde mir noch nie etwas gestohlen bzw. mir ist noch nichts in Raval passiert. Es ist laut, und schmutzig, aber das Stadtviertel, mit vielen Bars und kleinen Clubs (z.Bsp Robadors 23, ein kleiner Jazzclub, sollte man besucht haben!) und viel Leben! Es gibt günstiges Essen und günstige Lebensmittel. Ich wohnte direkt an der Rambla del Raval. Für mich ideal, ich konnte Saxophon in der Wohnung üben. Keine Beschwerden, da es eh immer laut war. Generell: Wer Musik machen will, ist in der Stadt gut aufgehoben. Schnell kommt man in Kontakt zu anderen Musikern und kann schnell Projekte machen!

Andere beliebte Stadtviertel sind Gracia (auch sehr schön) und Eixample. Ich hab den ersten Monat in Eixample gewohnt. Ist ein ruhiges Stadtviertel und man wohnt in der Nähe der Universität.

Das Leben findet, dadurch dass fast immer gutes Wetter ist, oft auf der Straße statt. Man geht viel weg. Und es gibt viel zu entdecken! Erst nach und nach lernt man die kleinen Orte kennen, die von Einheimischen besucht werden und charakteristisch sind für Barcelona. Mal fernab vom Tourismus zu Leben ist schön, da man dann einen ehrlicheren Eindruck bekommt.

Nachts in der Stadt zu spazieren offenbart einem viele wunderschöne Orte, Bars mit Livemusik (jegliche Livemusik! Funk, Jazz, Flamenco, ...!!!)

### Verreisen:

Spanien ist ein wunderschönes Land! Man sollte zum Beispiel auf den Tibidabo gehen. Diese Aussicht zeigt, was Spanien zu bieten hat (und noch mehr). Es ist möglich günstig zu reisen. Busse sind ein beliebtes Mittel. Trampen ist schwer. Ich stand manchmal mehrere Stunden um weiterzukommen.

### Reflexion des Austauschsemesters:

Leben im Süden ist einfach anders. Barcelona empfand ich als entspannte Stadt. Viele Menschen sagen, dass sie sich in Barcelona zu Hause fühlen. Es hat nicht diese Hektik wie zum Beispiel Paris (bis auf die Rambla). Anfangs hatte ich Probleme in Kontakt zu kommen (besonders wegen der Sprache). Wenn aber erst die Sprachprobleme aufgehoben sind, dann eröffnet sich ein Lebensstil, wie man in nur dort finden kann. Nachts ist alles auf der Straße, in Bars oder Clubs. Es ist ein kunterbuntes Leben. Ich kannte dies nicht. Es war eine tolle Bereicherung und ein interessanter Kontrast zu Berlin. Ich würde es jedem weiterempfehlen!

### Links:

Wohnungssuche:

[www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de)

[www.loquo.com](http://www.loquo.com)

Universität:

[www.ub.edu](http://www.ub.edu)

<http://www.mat.ub.edu/>

Sprachkurs

<http://www.eh.ub.edu/Cursos/ANG/TemaNou8.shtml>

<http://www.ub.edu/sl/en/fl/formling.htm>

I